

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 02.03.2021

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:11 Uhr
Sitzungsort: per Videokonferenz

Teilnehmer/-innen: siehe Anwesenheitsliste

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr George:

Er eröffnet die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste. Er stellt die fristgemäße Ladung nebst Sitzungsunterlagen fest und fragt ob es dazu Anmerkungen oder Widersprüche gibt.

Herr Giese-Rehm:

Er gibt den Hinweis, dass er die Sitzungsunterlagen nicht öffnen konnte und weist darauf hin, dass dies demnächst geprüft werden soll.

George:

Er nimmt diesen Hinweis auf.

Im Anschluss ruft er jedes einzelne stimmberechtigte Mitglied auf.

Anwesend:

1. Gabriele Perl
2. Chris Büchner Stellvertretung für Herrn Olaf Paul
3. Lutz Büttner
4. Frank Hoffmann
5. Bastian George
6. Tobias Nahlik
7. Jürgen Tobies
8. Jan Geier
9. Stefan Giese-Rehm
10. Pierre Vathauer
11. Nicole Hitzegrat

Herr Andreas Heinze, Herr Christian Focke und Herr Dr. Jörg Hofmann schalten sich später dazu.

Entschuldigt:

Frau Schwierz
Herr Reinowski

Damit sind gegenwärtig 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Danach informiert er zunächst etwas zum Prozedere der heutigen Sitzung:

- Für die Protokollierung wird, wie auch bei Präsenzsitzungen, die Sitzung per Mitschnitt aufgenommen.
- Im Besucherraum sind Vertreter der Presse von der Mitteldeutschen Zeitung und der Deutschen Stimme anwesend.
- Nach Genehmigung wird die Sitzung per Video aufgenommen.

Herr George:

Er übergibt das Wort an Herrn Deckert.

Herr Deckert:

Er begrüßt die neue Protokollantin Frau Esther Tröppl und weist darauf hin, dass sie ab jetzt als Sachbearbeiterin für den Jugendhilfeausschuss und den Unterausschuss zuständig ist.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Christian Focke nahm ab 16:34 Uhr an der Videokonferenz teil.

Herr George:

Er fragt an, ob es Ergänzungen zur vorliegenden Tagesordnung gibt. Dies war nicht der Fall. Daraufhin bittet er, nach namentlichen Aufruf der stimmberechtigten Mitglieder, um Abstimmung zur Tagesordnung.

Anwesend:

1. Fr. Perl	Ja
2. Hr. Focke	Ja
3. Hr. Büchner	Ja
4. Hr. Büttner	Ja
5. Hr. Hoffmann	Ja
6. Hr. George	Ja
7. Hr. Nahlik	Ja
8. Hr. Tobies	Ja
9. Hr. Geier	Ja
10.Hr. Giese-Rehm	Ja
11.Hr. Vathauer	Ja
12.Fr. Hitzegrat	Ja

Abstimmungsergebnis: 12 / 0 / 0

3 Genehmigung der Niederschrift vom 12.01.2021

Herr George:

Er fragt an, ob es Änderungen oder Hinweise zur Niederschrift vom 12.01.2021 gibt.

Herr Giese-Rehm:

Ihm war aufgefallen, dass im Protokoll der Hinweis von Herrn George gegeben wurde, dass für den Fall, dass der Inzidenzwert bis zur nächsten Sitzung des JHA unter 200 liegen würde, die Sitzung des JHA wieder als Präsenzsitzung durchgeführt werden soll.

Herr George:

Er weist darauf hin, dass die Situation mit der Corona-Pandemie immer situativ einzuschätzen ist. Er erwidert, dass das Protokoll so in Ordnung ist und die Mehrheit der Mitglieder dem Vorschlag zugestimmt hat. Daraufhin bittet er, nach Aufruf der stimmberechtigten Mitglieder, um Abstimmung zur Niederschrift.

1. Fr. Perl	Ja
2. Hr. Focke	Ja
3. Hr. Büchner	Enthaltung
4. Hr. Büttner	Enthaltung
5. Hr. Hoffmann	Ja
6. Hr. George	Ja
7. Hr. Nahlik	Ja
8. Hr. Tobies	Ja
9. Hr. Geier	Ja
10. Hr. Giese-Rehm	Ja
11. Hr. Vathauer	Enthaltung
12. Fr. Hitzegrat	Ja
13. Hr. Heinze	Ja

Herr Heinze nahm ab 16:36 Uhr an der Videokonferenz teil.

Abstimmungsergebnis: 10 / 0 / 3

4 Offene Beschlüsse

Herr Deckert:

Er informiert darüber, dass der Verwaltung keine offenen Beschlüsse vorliegen.

5 Einwohnerfragestunde

Herr George:

Ihm liegen drei Fragen von einem Bürger vor.

Bürger 1:

Er fragt an:

Wieso wird die Mail zur Einwohnerfragestunde nicht ordnungsgemäß beantwortet um eine ordentliche Fragestunde sicherzustellen?

Herr George:

Er weist darauf hin, dass es zu dieser Frage bereits eine schriftliche Beantwortung gab und diese auch in Ordnung war.

Bürger 1:

Warum wird die Mail nicht vorgelesen? Ich ziehe diese Frage zurück wenn dies erfolgt.

Herr George:

Er informiert darüber, dass er laut der Satzung nur die Aufgabe hat, die Frage vorzulesen. Die Fragestellung muss dementsprechend anders formuliert werden.

Bürger 1:

Welche Auswirkungen hatte dies bis jetzt in Dessau? Was ganz konkret wird unternommen um dieses zu verhindern?

Herr George:

Er weist darauf hin, dass alle drei Fragen im Protokoll mit aufgenommen werden und die Beantwortung schriftlich erfolgt.

Herr Krause:

Er fordert den Fragesteller auf, den fachlichen Kontext zu den Fragen herzustellen, denn dieser erschließt sich weder in der Frage aus dem JHA vom 12.01.2021 noch bei den heute aktuellen Fragen. Er weist darauf hin dass auf Fragen, die keinen fachlichen Kontext haben, keine oder nur eine ungenügende Antwort gegeben werden kann.

Herr George:

Er gibt den Hinweis, dass dies schriftlich an den Bürger 1 kommuniziert werden sollte.

6 Wiedervorlageliste

Herr Dr. Hofmann nahm ab 16:41 Uhr an der Videokonferenz teil.

Herr Deckert:

Er informiert über die geänderten und hinzugefügten Themen in der Wiedervorlageliste.

Herr George:

Er gibt den Hinweis, dass in Verbindung mit Herrn Deckert die Vereinbarung getroffen wurde, dass für die Kinder- und Jugendkriminalität in Dessau-Roßlau ein Jugendrichter mit einbezogen werden soll.

Herr George:

Er fragt an, ob es Ergänzungen gibt. Dies war nicht der Fall.

7.1 Informationen vom Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Dessau-Roßlau

Herr Hanisch:

Er weist darauf hin, dass die Anlagen mit dem Protokoll angefügt werden sollen. Zwei junge Menschen sind mit einem Anliegen/Frage an ihn herantreten. Aufgrund der Pandemie, kam es durch monatelange Nichtteilnahme zu den Ängsten, was mit dem eigenen Hobby nach der Pandemie geschieht. Die Kosten laufen weiter, aber es gibt keine regelmäßigen Einnahmen.

Herr George:

Er kann für den Jugendhilfeausschuss keine notwendigen Belange wahrnehmen.

Herr Krause:

Er weist darauf hin, dass dieses Thema nicht nur junge Menschen betrifft, sondern Menschen in jedem Alter. Deswegen macht er den Vorschlag, dass sich Herr Hanisch an den Kultur- und Sportausschuss wenden sollte.

Herr Hanisch:

Er bedankt sich für den Hinweis. Er weist auf den beigefügten Flyer hin und würde sich über ein Feedback freuen. Er informiert darüber, dass er nur Input geben und keine Prozesse von Anfang bis Ende begleiten kann. Deswegen braucht er kompetente Partner, die in direkter Arbeit mit Menschen stehen.

Herr George:

Er weist darauf hin, dass der Hinweis zur Kenntnis genommen wird und dass der Flyer in die politischen Gremien gegeben wird, mit der Bitte um Beteiligung.

Herr Deckert:

Er weist darauf hin, dass die Jugendclubs jetzt wieder geöffnet sind. Es ist sinnvoll, sich unter den aktuellen Rahmenbedingungen mit dem Bereich nochmals zusammenzusetzen, um zu prüfen, wie man unterstützend helfen könne.

Herr Krause:

Er möchte aus der Sicht des Pandemiestabes berichten. Die Öffnung der Jugendeinrichtungen war nur unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt. Es sollten Hygienekonzepte erarbeitet werden, die auch anwendbar sind. Die eingereichten Hygienekonzepte müssen eingehalten werden, sonst werden die Einrichtungen wieder geschlossen.

Herr Nahlik:

Er fragt an, ob man einen Rückblick „Offene Jugendarbeit in der Pandemie“ erstellen kann, um die Unterstützung der Jugendclubs durch die Stadt darzustellen.

Herr George:

Er gibt Herrn Nahlik Recht und weist darauf hin, dass er in Absprache mit Herrn Deckert für den nächsten JHA den Punkt „Kinder und Jugendliche in der Corona-Pandemie“ aufgenommen hat. Danach schließt er den Tagungsordnungspunkt.

7.2 Informationen von der Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung durch den Vorsitzenden

Herr Giese-Rehm:

Die letzte Sitzung des UA war am 04.02.2021. Das Protokoll wurde bereits von Frau Tröppel ausgereicht. Er erklärt, dass er mit Frau Tröppel bereits gute erste Erfahrungen sammeln konnte.

In der Sitzung gab es drei Themenpunkte:

1. Die AG 78
2. Der Jugendtreff Kochstedt als Beschlussvorlage
3. Die Jugendarbeit im Stadtteil Roßlau als Beschlussvorlage

Des Weiteren wurde im UA informiert, dass Hr. Wegener als Jugendhilfeplaner, derzeit nicht zur Verfügung steht.

Herr George:

Er fragt an, wann Herr Wegener wieder als Jugendhilfeplaner eingesetzt werden kann.

Herr Krause:

Er erklärt, dass Herr Wegener eine hohe Kompetenz und Flexibilität hat, um im Gesundheitsamt die Prozesse anzupassen. Außerdem macht er einen Riesen Job. Er informiert des Weiteren darüber, dass Anfang/Mitte April weitere Entscheidungen getroffen werden sollen.

Herr Deckert:

Er ergänzt zu dem Thema Regionalstudie, dass Frau Skrajewski und er zusammen die Aufgaben von Herrn Wegener übernommen haben. Es wurde mit der beauftragten Gesellschaft weitergearbeitet. Wenn alles klappt, kann oder wird die GOE Mitte April mit den Befragungen starten können.

Herr Hoffmann:

Er weist darauf hin, dass über die „AG78“ im Jahr 2011 das letzte Mal gesprochen und 2012 die letzte Beschlussfassung herbeigeführt wurde. Er möchte zusätzlich auf den Bericht von Herrn Giese-Rehm reagieren. Es gab eine Empfehlung des UA, diese wurde nicht den JHA eingebracht. Daher fehlt die Beschlusslage. Er hätte gerne eine Aussage oder Ergänzung zu dem Bericht des UA.

Herr Giese-Rehm:

Er weist auf das Protokoll des UA vom 04.02.2021 hin. Es gehe jetzt darum, dass die Mittel, die im Haushalt zur Verfügung stehen, auch eingesetzt werden. Er gibt Herrn Hoffmann Recht, dass eine 0,75 VbE vorgesehen war.

Herr Deckert:

Er stimmt diesem Sachverhalt zu und ergänzt, dass ein Beschluss im Stadtrat fehlt um diese Stelle mit 0,75 VbE zu besetzen.

Herr Hoffmann:

Er bemängelt dass die Diskussion, die schon vor mehreren Monaten im Unterausschuss geführt wurde, sich nicht in einer Beschlussvorlage im JHA wiedergespiegelt hat. Diese hätte von der Beratungsfolge des Stadtrates, was den Haushaltsrahmen betrifft, eingefügt werden können. Er kritisiert weiter, dass es einen Bruch in der Fortsetzung der Beratungsfolge gab.

Herr George:

Er gibt den Hinweis, dass Alle zukünftig besser auf den Inhalt von Vorlagen achten sollten.

Herr Deckert:

Bedarf es durch den JHA einer Erklärung der Mittel, kann dies durch folgende Varianten durchgeführt werden:

- Beauftragung der Verwaltung
- Einbringung einer BV durch den JHA

Mit der Stelle von Frau Tröppel soll eine Unterstützung für den Jugendhilfeausschuss geschaffen werden, sodass gewisse Dinge aufgearbeitet und angegangen werden können.

Herr George:

Er weist darauf hin, dass das Ergebnis nicht die Intension von dem JHA war.

8.1 Programm "Engagierte Stadt" **Vorlage: FV/024/2020/Linke**

Herr Hoffmann:

Er erklärt, dass das Ziel dieses Netzwerk ist, die kommunale Infrastruktur für Engagement zu stärken, neue Formen der Strategien der Zusammenarbeit zu erproben und viele weitere Dinge. Er hatte die Idee, diese Intension aufzugreifen und in eine Vorlage zu bringen. Ziel ist es, den Umgang im politischen Raum darzustellen.

Frau Hinze:

Die Aufgabe des Oberbürgermeisters war es, noch mal das Thema Ehrenamtskarte zu prüfen. Seit 2019 gibt es dieses Thema bei der Stadt Dessau-Roßlau und es soll ausgebaut werden. Kommt es zur Beschlussfassung, wäre es gut, wenn das Programm für die nächsten drei Jahre umgesetzt werden kann.

Herr George:

Nach kurzer Diskussion bittet er, nach namentlichen Aufruf der stimmberechtigten Mitglieder, um Abstimmung.

1. Fr. Perl	Ja
2. Hr. Focke	Enthaltung
3. Hr. Dr. Hofmann	Enthaltung
4. Hr. Büchner	Nein
5. Hr. Büttner	Nein
6. Hr. Hoffmann	Ja
7. Hr. George	Enthaltung
8. Hr. Nahlik	Ja
9. Hr. Tobies	Enthaltung
10. Hr. Geier	Ja
11. Hr. Giese-Rehm	Ja
12. Hr. Vathauer	Ja
13. Fr. Hitzegrad	Ja
14. Hr. Heinze	Ja

Abstimmungsergebnis: 8 / 2 / 4

9 Informationen der Verwaltung

Herr Krause:

Er möchte zum Impfstatus berichten. Die Verordnung ist um die Personengruppen in den Kindertagesstätten und den Schulen erweitert worden. Es wird besprochen in welchen Etappen und wann das Personal geimpft werden kann.

Herr George:

Er fragt an, wie es mit der Finanzierung der Schnelltests in den Schulen und Einrichtungen aussieht.

Herr Krause:

Er erklärt, dass die Schnelltest in den Schulen für das Landespersonal vom Land bereitgestellt. Für die Kindertageseinrichtungen wurden die Schnelltest über das Jugendamt organisiert und von der Feuerwehr verteilt.

Herr Heinze:

Er fragt an, ob damit nur Kitas gemeint sind oder auch Einrichtungen Hilfen zur Erziehung. Werden nur Erzieher geimpft oder auch anderes Personal in den Einrichtungen? Wie schnell werden die Impfungen von statten gehen und gibt es noch mal Nachlieferungen der Schnelltests?

Herr Krause:

Ja, in den Einrichtungen die in die Impfverordnung aufgenommen worden sind, ist auch das sonstige Personal inbegriffen.

Herr Deckert:

Für die offene Jugendarbeit, als auch für den Bereich Hilfe zur Erziehung hat das gesamte Land Schnelltests zur Verfügung gestellt. Diese sollen anlassbezogen verwendet werden. Sollte darüber hinaus weiterer Bedarf bestehen, wird dieser an das Land gemeldet. Für die Impfung der SSA bedarf es einer Arbeitgeberbescheinigung, welche durch den Arbeitgeber ausgefüllt werden muss.

Herr Giese-Rehm:

Er fragt nach, wie es mit dem Impfangebot von den Mitarbeitern in den Jugend- und Freizeiteinrichtungen aussieht.

Herr Deckert:

Die Mitarbeiter in den Jugend- und Freizeiteinrichtungen sind nicht mit einbegriffen.

Herr Krause:

Er ergänzt, dass diese Mitarbeiter unter die Kategorie 3 fallen.

Herr Deckert:

Er informiert weiter über die Umsetzung des § 23 KiföG. Momentan gibt es ein Delta von 123.000,00 € die nicht genutzt werden. Es wurden alle Kita-Träger angeschrieben, mit der Bitte um Rückmeldung, damit das Geld in Anspruch genommen werden kann

Herr Heinze:

Gäbe es in Zukunft die Möglichkeit, dass bei den Einrichtungen die Platzzahl dahinter geschrieben wird?

Herr Deckert:

Ja, das kann so erledigt werden. Dann weist er auf die Übersicht „Förderung der Erziehung in der Familie, Hilfen zur Erziehung sowie vorläufige Maßnahmen zu Schutz von Kindern und Jugendlichen“ hin.

Des Weiteren informiert er darüber, dass es das Bundesprogramm zum Ausbau der Ganztagsbetreuung gibt.

Herr George:

Er bittet darum, wenn ein neuer Träger seine Aufgabe aufnimmt, den JHA darüber in Kenntnis zu setzen.

Herr Deckert:

Er stimmt diesen zu.

Weiterhin informiert er über die „Erstattung Kostenbeiträge Kindertagesbetreuung“. „Das Land hat für die Monate Januar und Februar den Erlass übersendet. Die Verwaltung hat die Träger der Kindertageseinrichtungen angeschrieben, mit der Bitte der Prüfung, inwieweit die Kostenbeiträge ausgesetzt worden. Wenn die Zahlen gemeldet sind, wird eine Beschlussvorlage mit den aktuellen Zahlen ergänzt und anschließend geht die Beschlussvorlage in den Stadtrat. Die Summe kann dann vom Land abgefordert werden. Wahrscheinlich können die Einnahmeverluste im Herbst den Trägern zurückerstattet werden“.

Herr George:

Er gibt den Hinweis, dass dies schriftlich als Anlage dem Protokoll hinzugefügt werden soll.

10 Informationen und Anfragen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Herr Hoffmann:

Er fragt an, warum bei dem Bericht der Landesregierung zum Thema „Mittagverpflegung nach dem Finanzierungsprinzip des nach Bildungs- und Teilhabepaket“ vom Jahr 2019 zum Jahr 2020 die finanziellen Aufwendungen der Stadt um das Dreifache gestiegen sind.

Außerdem fragt er an, wie weit der Stadt das „KiföG Web“ bekannt ist und ob das Land sich diesbezüglich mit anderen Kommunen zusammengesetzt hat.

Herr Deckert:

Das „KiföG Web“, mit der Ursprungsaufgabe des Landes, ersetzt das bisherige Pflichtverfahren das Programm LAJU. Das Land ist in Erprobung des „KiföG Web“. Weitere Informationen werden wir im nächsten JHA geben.

Herr Focke:

Er weist darauf hin, dass die Beratungsreihenfolge für den Jugendtreff Kochstedt bis 01. Oktober 2021 ziemlich eng gefasst ist.

Herr Deckert:

Er stimmt diesem zu, kann aber leider an der Beratungsreihenfolge nichts ändern.

Herr Hoffmann:

Er wiederholt seine Frage, warum die finanziellen Aufwendungen um das Dreifache gestiegen sind.

Herr Krause:

Er gibt den Hinweis, dass diese Frage in den Ausschuss für Gesundheit, Bildung und Soziales gehört.

Herr George:

„Die vierte Streetworkerstelle ist in den Haushaltsberatungen am 17.11.2020 im JHA diskutiert und bestätigt worden. Dies wäre in den Haushalt mit 54.800,00 € Jahresbudget aufzunehmen. Die Beschlussvorlage hat am 17.11.2020 ihre Wirkung bekommen.“ Er fragt an, wie der Umsetzungsstand für die vierte Streetworkerstelle ist. Es sollte ein Interessenbekundungsverfahren eingeleitet werden und das Projekt sollte an einen Freien Träger angekoppelt werden.

Herr Deckert:

Er erklärt, dass der JHA in dieser Angelegenheit nicht beschließend ist, sondern nur vorberatend. Deswegen braucht man eine Beschlussvorlage des JHA für den Stadtrat.

Herr George:

Er weist darauf hin, dass es nicht richtig ist, dass die Beschlüsse, die im JHA getroffen wurden, von der Verwaltung nicht weitergetragen werden.

Herr Giese-Rehm:

Er möchte ergänzend sagen, was im Haushalt beschlossen wurde, muss haushalts-technisch auch umgesetzt werden. Durch den Haushaltsbeschluss hätte resultieren müssen, dass entweder eine Vorlage kommt, oder das Verfahren eingeleitet werden kann.

Herr Deckert:

Er weist auf die Satzung hin und gibt den Hinweis, dass der JHA die Förderung der Freien Träger im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel beschließt. Er weist darauf hin, dass für die Jugendhilfeplanung der Stadtrat beschließend ist.

Herr George:

Er gibt den Hinweis, wenn der Haushalt beschlossen wurde, die Stelle damit genehmigt wurde.

Herr Krause:

Er ergänzt, dass die Sichtweise von Herrn Deckert eine neue ist. Diese Sichtweise muss vom Rechtsamt überprüft werden. Er kann nicht beurteilen ob diese Sichtweise richtig oder falsch ist. Er war bisher der Meinung, dass bei einem beschlossenen Haushalt, alle im Ausschuss beschlossenen Maßnahmen der Jugendhilfe bestätigt sind. Herr Deckert bringt die Erfahrungen aus der Stadt Halle (Saale) mit. Der aktuelle Sachstand soll dem Rechtsamt, als neutralem Prüfer, übergeben werden und danach gibt es ein Feedback zu dieser Thematik.

Herr George:

Nach Abschluss des Tagungsordnungspunktes stellt er die Nichtöffentlichkeit her.

Nichtöffentliche Tagesordnungspunkte**11 Nichtöffentliche Anfragen und Informationen****Herr George:**

Er weist darauf hin, dass Frau Weinert vom Baustein den Zuwendungsbescheid über das erste Quartal bekommen hat. Die bewilligten Personalkosten weisen eine Differenz von knapp 8.000,00 € im Gegensatz zur Antragsstellung auf. Sie möchte diese Thematik geklärt haben.

Herr Deckert:

Er informiert darüber, dass dem Beschlussvorschlag aus der Vorlage zur Förderung der Freien Träger mit einer Behandlung und vorherigen Beantwortung vorgegriffen wird. Der Träger bekommt eine Abschlagszahlung als vorläufigen Zuwendungsbescheid. Alle Träger, die in diesem Bereich tätig sind, haben einen Antrag auf vorzeitigen Maßnahmebeginn gestellt. Allen Trägern sollte klar sein, dass es noch nicht rechtssicher ist, dass sie dieses Geld bekommen. Keiner der Träger hat, ohne die Beschlussfassung aus dem Jugendhilfeausschuss, einen Rechtsanspruch auf diese Finanzierung. In der Beschlussvorlage wird vorgeschlagen, dass diese Maßnahme „Baustein“ mit dem Mindeststandart von 1,75 VbE zu finanzieren ist.

Herr George:

Er fordert auf, dass man sensibler und fürsorglicher mit den Trägern umgeht. Nach kurzer Diskussion fragt er nach, ob es weitere Wortmeldungen gibt. Dies war nicht der Fall.

Daraufhin stellt er die Öffentlichkeit der Sitzung wieder her.

Öffentliche Tagesordnungspunkte

12 Schließung der Sitzung

Herr George:

Er beendet die Sitzung um 19:11 Uhr.

Dessau-Roßlau, 17.03.21

Bastian George
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer